Plüderhausen, 6. August 1894.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Anna Maria Schüle, geb. Hägenläuer

Teigwarenfabrikanten-Witwe,

heute Morgen $2^1/_4$ Uhr im Alter von $66^1/_2$ Jahren nach längerem Leiden sanft und gottergeben zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 8. August nachmittags $1^1/_2$ Uhr** statt und wird gebeten, Blumenspenden im Sinne der Entschlafenen zu unterlassen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Zurückgenommen

wird **der** am 26. Mai d. Js. gegen den Korbmacher **Friedrich Röhrle** von **Hößlinswarth** erlassene Steckbrief.

Den 4. August 1894.

Oberamtsrichter Mezger.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1894 und die Festsetzung des Katasterbeitrags in der Stadt Schorndorf durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlußsatz und Art. 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang,

vom 7. bis 27. August 1894,

zur Einsicht der Beteiligten in dem Rathaus aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 30. August 1894,

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung schriftlich anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Schorndorf, den 4. August 1894.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Die **Stadtpflege** befindet sich nunmehr im Hause dse Herrn Fabrikanten **L. Peppler, Haus Nr. 415 parterre** (beim untern Bahnübergang).

Dies denjenigen Personen zur Kenntnis, welche zur Stadtpflege

Steuern, Pacht-, Holz-, Schul-, Stücklens- rc. Gelder, Strafen, Kapitalzinse, Feuerwehrbeiträge, Recognitionsgebühren, Schuldigkeiten

für erkauftes **Heu, Oehmd, Gras, Sand** und **Kies** u. s. w. zu entrichten haben.

Aufforderung zu **alsbaldiger Bezahlung** ergeht hiedurch besonders an die **Restanten** vom **1. April 1893/94**, sowie diejenigen Personen, welche das **Brandkassengeld** pro 1. Januar 1894 und die **verfallene ½jährige Steuer** pro 1. April 1894/95 noch nicht bezahlt haben.

Schorndorf, 1. August 1894.

Finckh, Stadtpfleger.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Von dem Ausschuß des Gauverbands ist beschlossen worden, einen gemeinsamen Aufkauf von schönen, ächt Simmenthaler Farren in der Schweiz heuer vornehmen zu lassen, wobei die Kosten der Einkaufskommission und des Transports auf die Vereinskasse übernommen werden.

Gemeinden und Farrenhalter werden auf diese günstige Gelegenheit zur Erwerbung schöner Zuchttiere aufmerksam gemacht und wollen Bestellungen bis längstens **Samstag, den 13. ds. Mts.** bei mir eingereicht werden.

Schorndorf, den 6. Aug. 1894.

Vereinsvorstand:
Kinzelbach.

Nächsten **Freitag, den 10. ds. Mts., morgens $7^1/_2$ Uhr** wird auf dem Rathause in Oberurbach

1 Jagdgewehr, Zwilling,

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher Moser.

Eine Frau,

welche zur Aushilfe Haushaltungsgeschäfte besorgen kann, sucht.

Wer, sagt die Red.

Heute Montag frische Leber- Würste

bei Metzger **Fezer.**

Den Ertrag

von 12 Ar Sommerweizen im Siechenfeld hat zu verkaufen

W. Maier, Zeugschmied.

Steinbruck.

Am 2. August ist mir ein

Hund

(Schnauzer) zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer wird ersucht, denselben gegen Bezahlung der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abzuholen.

Johannes Wahl.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

Morgenden **Dienstag abends 7 Uhr** kommt bei dem neuen Schulhaus zum Verkauf

ca. 2 Centner geringes Welschkorn,
„ 50 Stück Transportsäcke

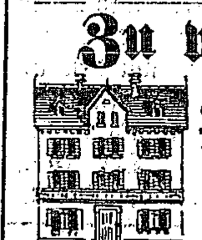
(teilweise zu Putzlumpen geeignet).

Sekretär Kolb.

Verlange **Stollwerck**'sche **CHOCOLADE**

Überall käuflich von M.1.25 ½K° an aufwärts.

Zu verkaufen.



Eine gutgehende **Wirtschaft mit Metzgerei** in nächster Nähe hies. Stadt mit 2 500 *M.* Angeld.

Nähere Auskunft erteilt die Redakt.

Eine Partie alte und neue

Fenster,

sowie einige **Koffer** hat zu verkaufen **C. Gunßer.**

Bäckerlehrling-Gesuch.

Ein rechtschaffener Bursche findet sofort oder später unentgeltliche Lehrstelle bei **Sailer**, Bäckermeister, Olgastraße, **Cannstatt.** Nähere Auskunft erteilt Adlerwirt **Krapf** in Schorndorf.

Garant. rein u. ächten

Malaga, Sherry & Portwein

anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder und Kranke

als Dessert- und Frühstücks-Wein das Feinste

empfiehlt in Flaschen à ¾ und ⅜ Liter

Hermann Moser
am Bahnhof.

Apotheker Ernst Raettig's

„Dentila“

zuverlässiges Mittel gegen

„Zahnschmerz.“

Aecht zu haben per Fl. **50** Pfg.

In Schorndorf in der **Palm'schen Apotheke.**

Holländ. Tabak. Wohlschmeckend und seit 1880 bewährt! **10** Pfd. lose im Beutel fco. **acht** M. **B. Becker** in Seesen a.H.

Sommersprossen-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Aelteste allein echte Marke:

Dreieck m. Erdkugel & Kreuz.

zur vollständigen Entfernung d. **Sommersprossen**, best. Schutzmittl z. Verhütung d. so schädl. Einwirkung d. **Sonnenbrandes** auf den Teint. á St. 50 Pf. bei **Carl Fischer**, Seifensieder.

Brautkränze,

sowie

Totenbouquets und Sargkränze,

auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen

Frau **Lenz**,
Blumengeschäft Vorstadt.

Sorgsamen Müttern werden für zahn. Kind. die Schrad. **Zahn-Halsbänder** als vorzügl. Erleichterung best. empfohl. Stck 1 *M.* Apoth. J. Schrader's Nch., Feuerbach b. Stuttgt. In Schorndf. b. Ap. **Palm**

Nr. 121. **59. Jahrgang.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pfg.

Mittwoch den 8. August 1894.

Insertionspreis: eine vierzesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. (Maßes No. a. „Zeilenmesser Nr. 14) Auflage 1950. Wöchentl. 1 gen. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung betreffend Maul- und Klauenseuche.

Da die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Schornbach erloschen und der Oberamtsbezirk wieder seuchenfrei ist, so werden die über die Gemeinden Schornbach und Buhlbronn verhängten Schutzmaßregeln hiemit wieder aufgehoben; was hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Schorndorf, den 7. August 1894.

K. Oberamt. J. V. Straub st. Amtm.

32. schwäbisches Kreisturnfest.

Tübingen, 6. August. So großartig sich der Besuch des Festes gestern noch gestaltet hat, so war man heute beim Anblick des Festplatzes ein wenig enttäuscht. Die Mehrzahl der sonntäglichen Gäste, namentlich aus der Umgegend ging heute bei dem prächtigen Erntewetter ihrem Berufe nach. Um so ungestörter machte sich die Turnerschaft an ihr ernstes Werk, um in eifrigem Wettspiel die Kräfte zu messen. Unter der umsichtigen Leitung des Vorstands der Landes-Turnlehrer-Bildungs-Anstalt, Herr Professor Keßler aus Stuttgart nahm das Wetturnen einen so geregelten und raschen Verlauf, daß jeder Besucher glauben mußte, die Konkurrenten des Wettkampfes bilden eine längst zusammengehörige wohlorganisierte Truppe. Die Pflichtübungen am Geräte erstreckten sich auf Reck, Barren und Pferd. Trotz der ungewöhnlich großen Anzahl von 140 Wettturnern — gegen frühere Jahre mehr als die doppelte Zahl — mußte selbst der Laie über die Fertigkeit, Gewandtheit und Einheitlichkeit, mit der die einzelnen Uebungen ausgeführt wurden, erstaunt sein. Die Zuschauer geizten auch nicht mit ihrem Beifall. Allerseits wurde unter der Turnerschaft das große Interesse welches die hiesigen Zivil- und Militärbehörden an den Leistungen der Turner bezeugten, mit großer Freude entgegengenommen. Besondere Aufmerksamkeit widmete denselben auch der Kommandeur des hiesigen Bataillons, Major Freiherr v. Hügel, der an beiden Festtagen während der ganzen Dauer des Turnens mit verschiedenen Offizieren demselben anwohnte und sich in sehr lobender Weise über das Können unserer Turnerschaft aussprach. Besonders imponierten ihm die Erfolge beim Weitsprung. Soviel man im Publikum hören konnte, fand die Stuttgarter und Ulmer Turnerschaft mit ihren Uebungen am Reck, die sowohl durch Eleganz als Mannigfaltigkeit sich auszeichneten, ungeteilten Anklang. Wie immer so zog auch diesmal der Wettlauf die meisten Neugierigen herbei. Ausgeführt wurde das Wettrennen riegenweise auf der neben dem umzäunten Festraum liegenden Chausse, wohl der beste Platz, der dafür hatte ausgesucht werden können. Ungeachtet der tropischen Hitze und der größten Anstrengungen, welche die Uebungen für jeden einzelnen mit sich brachten, war in seltenen Fällen Ermattung und nirgends Erschlaffung zu bemerken. In den kurzen Zwischenpausen fanden sich die Turner als frohe Gäste unter der schattigen Allee ein. Hier sorgten für des Leibes Notdurft zahlreiche Budiken, hier feierten auch die Olympier in fröhlichen Gesänger ihre Erfolge und ermutigten sich gegenseitig zu unermüdlichen Wettkämpfen. Die zahlreiche Sanitätsmannschaft, welche sich in einem Zelt neben der Festtribüne etabliert hatte, war im großen und ganzen wenig beschäftigt. Sie hatte etwa in einem Dutzend Unfälle leichterer Art in Thätigkeit zu treten. Von morgens 6 Uhr bis nachmittags halb 2 Uhr dauerte das Wetturnen, worauf die Turner unter klingendem Spiel ihre Quartiere bezogen. Das Ringen, das sodann von nachmittags 3 Uhr an stattfand, zog eine ungeheure Menschenmenge nach dem Festplatz.

Abends 8 Uhr fand die Preisverteilnng statt. Vor Beginn derselben dankte der Kreisvertreter Langer in herzlichen Worten allen Kreisen der Einwohnerschaft für die freundliche Aufnahme, welche die schwäbische Turnerschaft hier gefunden hatte. Möge das Turnwesen in derselben Weise fortblühen und gedeihen, wie in den letzten Jahrzehnten. Während nämlich vor 11 Jahren, als Redner die Vertretung des Kreises antrat, der 11. Turnkreis nur 10 000 Mitglieder zählte, ist die Zahl derselben heute auf 24 000 angewachsen. OBM. Gös verkündigte der Turnerschaft, daß der Gemeinderat Tübingens beschlossen habe, den Siegern beim diesmaligen Kreisturnfest ein Angebinde (Bilder aus Tübingen) zu überreichen. Diese Mitteilung wurde jubelnd aufgenommen.

Beim Einzelwetturnen erhielten Preise (Eichenkranz und Diplom): 1. August Mayer T.B. Stuttgart (67,5 Punkte); 2. Ludwig Schuler T.B. Ulm (59,1) 3. Hans Spohn T.B. Ulm (59); 4. Joseph Wiesenfahrth T.B. Ulm (57,2); 5. Julius Schneider T.B, Stuttgart (56,1); 6. Martin Streib T.B. Gmünd (54,7); 7. Karl Maier T.B. Ulm (54,7); 8. David Strohm T.G. Rottenburg (54,2); 9. Wilh. Graf T.B. Ulm (53,2); 10. Engen Molfenter T.B. Ulm (52,7); 11. Arthur Beck T.B. Stutt (52,6); 12. Adolf Grimm M.T.B. Gmünd (52,2); 13. Georg Reger T.B. Ulm (51,9); 14. Karl Mayer T.B. Kuchen (52,8); 15. Otto Trey T.B. Gmünd (51,3); 16. Wilh. Schlumberger T.B. Söflingen (51,3); 17. Chr. Katz T.B. Stuttgart (50,6); 18. Karl Gerlach T.B. Feuerbach (50,9). Wegen guter Leistungen mit 48 bis 50 Pkt. erhielten Belobungen (Diplome) etwa 8 Turner.

Nach Schluß der Preisverteilung führte der Kreisturnwart Prof. Keßler in einer Ansprache aus, daß ihn die Leistungen im ganzen sehr befriedigt hätten, daß aber auch bei manchen Vereinen noch „gründliche Arbeit“ not thue. Den Schluß des glänzend verlaufenen Festes bildete ein Commers des Tübinger Akadem. TV. Arminia im Museumssaal. Für diejenigen Teilnehmer, welche auch am Dienstag noch bleiben, sind Ausflüge geplant nach Bebenhausen, resp. auf den Hohenzollern, den Lichtenstein oder Roßberg. Die Wahl des Festortes für das 33. Turnfest des 11. Kreises liegt dem nächstes Jahr tagenden Kreisturntag ob. Im Vorschlag soll Ulm sein.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

F **Engelberg**, 6. Aug. Seit 25. Juli befindet sich hier auch heuer wieder eine Ferienkolonie aus Stuttgart mit 18 Mädchen. Von edlen Menschenfreunden wird hier den armen, kränklichen Kindern Gelegenheit geboten, während eines 25tägigen Aufenthalts in freier frischer Luft, bei guter, ausreichender Verpflegung sich zu erholen und zu kräftigen. Möge der Zweck dieses menschenfreundlichen Unternehmens auch in diesem Jahr voll und ganz erreicht werden, so daß die Kinder am 18. August frisch und gesund den Ihrigen wieder übergeben werden können.

Karls Bierfaß.

(1. Fortsetzung.)

Da ich den Weg gut kannte, fand ich mich bald den bezeichneten Häusern gegenüber, und ich hatte nicht lange nach Karls Wohnung zu suchen. Denn das mit seinem Namen bezeichnete Haus stach vorteilhaft von den andern in der Reihe ab.

Wilder Wein und Ephen rankten an der Sonnenseite des Hause empor, das Gärtchen war in drei Teile geteilt, für Obst Gemüse und Blumen, und alles befand sich in bewunderungswürdiger Ordnung.

Während ich noch bewundernd das Haus betrachtete, sah ich, wie zwei oder drei Gesichter flüchtig am Fenster erschienen und gleich darauf trat Karl, gerade dabei einen Bissen hinunterzuschlucken, vor die Thür auf mich zu.

„Freut mich, daß Sie gekommen sind,“ sagte er. „Nicht wahr, man siehts dem Haus von außen nicht an, daß dreitausend Liter Bier und mehr drinn sind. Kommen Sie aber nur 'rein und überzeugen Sie sich selbst.“

Mit Verwunderung folgte ich ihm ins Haus, und wurde auf der Diele von einer sauber gekleideten stattlichen Frau mit einem Säugling auf dem Arm empfangen, und hinter ihr drängten sich fünf oder sechs Kinder in allen Größen, alle so rein, wie man die besten Kinder nur am Abend zu sehen erwarten kann, und mit sehr sichtbaren Spuren ihres Abendbrotes um die Lippen und alle die Augen weit aufgesperrt, um den Fremden zu sehen, der gekommen war, sich ihres Vaters großes Bierfaß anzusehen.

„So, lieber Herr,“ sagte Karl, indem er sich zu mir wandte, „ich denke mir, Sie haben die Wahrheit schon erraten. Wir haben sieben Zimmer in diesem Hause, und das Haus ist das Faß, kleine und große Stuben, und auf jede rechnen wir etwa vier- bis fünfhundert Liter Bier. Meine Martha — da steht sie, — unsre Aelteste, die geht zur Schule und ich sage Ihnen, rechnen kann sie ganz wunderbar flink, und sie hat ausgerechnet, daß wir gerade soviel gespart haben, seit ich das Biertrinken vor acht Jahren ganz aufgegeben habe. Außerdem habe ich noch überflüssige Liter Bier in Gartengeräte, in eine Karre und ähnliches verwandelt, und dieses Jahr hoffe ich das Bier in einen Esel und Wagen für meinen Fritz — das ist der da, anzulegen, zwölf war er letzten Dienstag, und Martha ist dreizehn — damit er kleine Besorgungen vom Bahnhof nach den Vorstätten hin übernehmen kann. Es gibt so viele Leute, die einem ordentlichen Jungen gern auf die Beine helfen, und Fritz ist so ein Junge, und das wird sich ganz sicher bezahlt machen. Und jetzt will ich Sie gern, wenn's Ihnen Spaß macht, im ganzen Faß herumführen.“

Mit verzeihlichem Stolz führte der Mann mich von Zimmer zu Zimmer und zeigte mir alles, was er zur Bequemlichkeit der Seinen angeschafft hatte. Es fehlte wirklich gar nichts Notwendiges, und es war eins der besten, wenn nicht das beste Arbeiterhaus, das ich gesehen hatte. Bertha, sein Weib war uns überall gefolgt, und wo er etwas übersehen hatte, da ergänzte sie, und zeigte mir zumal alles, was Karl mit eignen Händen gemacht hatte.

Nachdem ich alles gesehen und alles gehörig bewundert hatte, führte Karl in eine hübsche schattige Laube, wo wir uns niederließen, und da

Aus Schwaben.

Stuttgart. Die diesjährige Einstellung der Rekruten bei den Truppenteilen der Infanterie, Feld- und Fußartillerie, sowie Pioniere hat in der Zeit vom 11.—17. Oktober zu erfolgen, die Einstellung zum Dienst mit der Waffe hat bei der Cavallerie baldmöglichst nach dem 1. Oktober, bei dem Train am 3. November zu erfolgen. Die Rekruten für die Unteroffizierschule, sowie die als Oekonomiehandwerker ausgehobenen Rekruten sind am 2. Oktober einzustellen.

Stuttgart, 6. Aug. Eine gewaltige Explosion erschreckte heute mittag die Bewohner der Reuchlinstraße. Techniker Mager wollte im Hause Nr. 19 Oel kochen, welches durch entstandene Dämpfe explodierte und das Gebäude entzündete. Mager selbst mußte schwer verletzt nach dem Katharinenhospital verbracht werden. Die Berufsfeuerwache beseitigte rasch die Feuersgefahr.

Forstwächter Länge von **Mußberg** (Böblingen) traf am 3. abends mit zwei Wilderern zusammen; beim Ringen erhielt er von dem einen einen leichten Schrotschuß in Waden und Lendengegend. Beide Wilderer, aus Plattenhardt gebürtig, wurden im Laufe des andern andern Tages ans Gericht eingeliefert.

Aus **Freudenstadt**, 4. Aug., wird dem Schw. M. berichtet: Schaffner Trautwein, der gestern abend auf dem 8.40 in der Richtung nach Eutingen abgehenden Zug Dienste that, verunglückte in Schopfloch. Dem Vernehmen nach kam er durch einen über das Trittbrett springenden Hund zu Fall und dadurch unter den inzwischen wieder in Bewegung gesetzten Zug. Mit dem um halb 12 Uhr hier ankommenden Zug wurde er hieher gebracht und dann in das Bezirkskrankenhaus überführt, wo er infolge des starken Blutverlusts starb.

Freudenstadt, 6. Aug. Heute Nacht ist in Reichenbach das Anwesen des Metzgers Lutz total abgebrannt. Schaden sehr bedeutend.

Eines plötzlichen Todes starb Schulinspektor Pfarrer Braun in Niederwangen am 2. August. Er wohnte einer Orgelübernahme in dem nahegelegenen Pfarrdorfe Primisweiler bei. Während der geselligen Unterhaltung ehrte er in längerer Rede den verstorbenen Stifter der Orgel. Der Lehrer brachte einen Toast auf den Ortsgeistlichen Pfarrer Rösch aus. Als man sich wieder niedergesetzt hatte, wurde Schulinspektor Braun vom Schlag gerührt und war alsbald eine Leiche. Der Verstorbene stand im 62. Lebensjahr und wirkte elf Jahre segensreich im Bezirk.

Wolfegg, 6. Aug. Am Samstag brachte der in der fürstlichen Hofdomäne arbeitende Matth. Wächter von Röthenbach die rechte Hand in die Futterschneidmaschine, wobei demselben sämtliche 5 Finger der rechten Hand buchstäblich abgerissen wurden. Dem Bedauernswerten mußte heute die Hand bis an den Knöchel abgenommen werden.

Wangen, 6. Aug. Ein Unfall, der leicht hätte viel schlimmer ausfallen können, hat sich heute vormittag auf hies. Bahnhof ereignet. Der um 11 Uhr nach Hergatz bestimmte Zug hatte eben die äußerste Weiche passiert, als der Führer das Signal erhielt, so schnell als möglich auf das Nebengeleise zurückzufahren, denn auf dem Hauptgleise raste ein achträdriger leerer Langholzwagen daher, welcher in Ratzenried auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise los geworden und durchgebrannt war. Der Maschinist des Zuges, die Gefahr ahnend, führte den schweren Zug so schnell als möglich rückwärts, doch gelang es ihm nicht mehr ganz, den Unfall zu verhüten. Der leere Wagen fuhr von links in den Vorderteil der Lokomotive und beschädigte sie so, daß sie augenblicklich dienstunfähig war. Der Wagen selbst ist zertrümmert und liegt kreuz und quer über den Bahnkörper.

Abstatt, 6. Aug. Ein seltener Krankheitsfall erregt hier großes Aufsehen. Der 67 Jahre alte Christian Lang von hier schläft seit letzten Freitag ununterbrochen. Alle Versuche, ihn aus dieser Betäubung zu wecken, waren bis jetzt vergebens.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Aug. Ueber das gegen den Kanzler Leist und den Assessor Wehlau eingeleitete Disziplinarverfahren wird von der „Voss. Ztg." mitgeteilt, daß nach Ablauf der Gerichtsferien gegen beide Anklage erhoben werden wird.

Berlin, 5. Aug. Hier ist die Bestätigung der Nachricht eingetroffen, daß das deutsche Kanonenboot „Iltis" dem Seegefecht zwischen Japanern und Chinesen beigewohnt und dabei 154 Menschen, darunter Herrn von Hanneken, gerettet hat. Die chinesische Regierung hat der deutschen Regierung für diese erfolgreiche Rettungsthat des „Iltis" ihren Dank ausgesprochen.

— Einer der beiden älteren Söhne des Prinzen Albrecht, die zur Zeit in Potsdam beim 1. Garde-Regiment Dienste thun und die Villa Jugenheim bewohnen, wäre dieser Tage beinahe von einem ernsten Unfall betroffen worden. Der Prinz kam vom Dienste zurückgeritten und kam dabei an einem Neubau am Louisenplatz, der dort als Dienstwohnung für den Kommandeur der Landgendarmerie errichtet wird, vorbei. In diesem Augenblick kam von dem Bau ein Mauerstück herabgeflogen und streifte die Brust des Prinzen, der alsbald sein Pferd anhielt und einen Schutzmann herbeirief, dem er den Mann bezeichnete, von dem der Steinwurf herrührte. Der Schutzmann und später ein Polizeikommissar stellten fest, ob der Stein absichtlich oder nur durch Fahrlässigkeit herabgefallen sei. Das Ergebnis dieser Feststellung ist bisher nicht bekant geworden.

Würzburg, 4. Aug. Schon wieder trug sich in unserem Bahnhof ein schrecklicher Unglücksfall zu. Der mit Rangieren beschäftigte Wagenschieber Kaspar Schübler von hier, ledig 31 Jahre alt, kam beim Einkuppeln der Wagen zu Fall, da er in die Schienen einer Kreuzung geraten war. Die folgenden Wagen giengen über ihn weg. Der Körper wurde in zwei Teile zerschnitten. Der Tod erfolgte augenblicklich.

Fünfkirchen, 1. August. Gestern Mittag wurde dahier ein bejahrtes Fräulen, Namens Anna Graf, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Ermordete, von der es bekannt war, daß sie ein beträchtliches Vermögen besaß, stand im Rufe großen Geizes; sie lebte ganz zurückgezogen, hielt nicht einmal eine Dienerin, und wenn sie manchmal vom Hause fortging, war sie so gekleidet, daß man sie eher für eine Bettlerin halten mochte. Als Mörder wurde der Kutscher Joh. Feld entdeckt und derselbe verhaftet.

Aglasterhausen, Amt Mosbach, 4. August. Beim Fruchtmähen wurde einem 20jährigen Mädchen aus Unvorsichtigkeit eine derartige Wunde beigebracht, daß dasselbe ohnmächtig vom Acker geführt werden mußte. Nur der Geistesgegenwart des in der Nähe ackernden Bruders ist es zu verdanken, daß keine Verblutung eintrat. Mangels Bändern und Schnüren schnitt derselbe rasch seinen Peitschenriemen los und unterband die klaffende Wunde, wodurch die Blutung etwas nachließ. Der alsbald erschienene Arzt mußte die Verwundung als gefährlich erklären, da die Wade bis auf den Knochen und auch dieser noch etwas verletzt war.

Leipzig, 6. Aug. Der sächsische Generalstaatsanwalt Held dehnte, wie der hiesige Gen.-Anz. meldet, die Verfügung vom Jahr 1891, wonach den Subalternbeamten der sächsischen Staatsanwaltschaften die Beteiligung an politischen Vereinen untersagt wird, auch auf die Kriegervereine aus.

Leipzig, 5. Aug. Der 21jährige Instrumentenmacher Heinze hatte erfahren, daß seine gleichalterige Geliebte, die Fabrikarbeiterin Luise Zimmer, es angeblich noch mit einem zweiten hielte. Er beredete das Mädchen am Samstag abend, mit in seine Wohnung zu gehen und schoß ihr dort gegen 5 Uhr früh eine Kugel durch die Brust. Unter gräßlichen Schmerzen verstarb das Mädchen, der Mörder aber tötete sich durch einen Schuß in den Kopf.

Aus Bückeburg, 1. August, schreibt man dem „Hann. Cour.": Einen schnellen, leichten Tod in einem bemerkenswerten Augenblick fand hier gestern der Rentier, frühere Schlossermeister Kuhlmann. Derselbe, ein fast 80jähriger, aber noch rüstiger Mann, begab sich gegen Mittag wohl und munter zum hiesigen Amtsgericht, um in der Abteilung für freiwillige Gerichtsbarkeit sein Testament aufnehmen bezw. abändern zu lassen. Er hatte seinen Willen zu erkennen gegeben, das neu abgefaßte Testament war ihm vorgelesen nnd er hatte zum Zeichen seiner Genehmigung eben seinen Namen darunter gesetzt, als er, bevor er die Feder aus der Hand legen konnte, plötzlich zu Boden sank. Ein Schlaganfall hatte ihn getroffen und die hinzuspringenden Gerichtspersonen trafen ihn bereits als Leiche an.

Bremen, 5. Aug. Zu dem Unglücksfall, der sich am 1. d. Mts. beim Minenexerzieren der dritten Matrosenartillerie-Abteilung in Lehne ereignete, wird mitgeteilt: Der Unglücksfall hat sich abends auf der Weser in der Nähe des Forts Langlütjen 2 zugetragen. Ein mit drei Matrosenartilleristen bemanntes Boot stieß auf eine der hier liegenden Minen und brachte diese zur Explosion. Das Boot flog in die Luft. Von den Matrosen war einer sofort tot, während ein zweiter so schwer darniederliegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein derartiges Unglück ist trotz der vielen Minen lange nicht mehr geschehen. Während des Krieges von 1870 sind dagegen wiederholt Boote infolge unvorsichtiger Annäherung an die Minen in die Luft geflogen.

Frankreich.

Paris, 4. August. Caserio ins Gefängnis zurückgeführt, aß mit gutem Appetit. Er äußerte ein Mißvergnügen über den Moment der Schwäche, den er vor dem Schwurgericht gehabt und weigerte sich, ein Kassationsgesuch zu unterzeichnen. Der Verteidiger erklärte, er werde Gnade beim Präsidenten der Republik erbitten, ob Caserio wolle oder nicht. Caserio empfing den Besuch des Pfarrers von Motta-Visconti.

---

erzählte er mir auf meine Bitte kurz seine Geschichte seit seiner Heirat.

„Ich war niemals ein eigentlicher Trunkenbold," sagte er, „obgleich ich, wie ich glaube, auf dem besten Wege war, einer zu werden. Ich trank immer ein bischen mehr und mehr, besonders Sonnabends, wenn Flut in der Kasse war, wurde ein tüchtiger Schluck genommen. Wie viele Arbeiter trinken nicht des Sonnabends eins über Durst, nicht weil sie das gerade wollen, sondern weil sie ihren Lohn ausbezählt gekriegt haben. Das ist ein ganz kurioses Gefühl, wenn man so viel Geld in der Tasche hat und meint, man müsse es los werden."

„Unglücklicherweise eine sehr gewöhnliche Schwachheit," bemerkte ich.

„Wahrhaftig," sagte Karl, „und noch dazu eine, wogegen Einreden und Predigten nicht viel nützen. Ich weiß, was es damit für eine Bewandtnis hat. Die ersten fünf Jahre nach unserer Verheiratung trank ich regelmäßig mein Bier. Ich kriegte dazumal nicht so viel Lohn wie heute, und da Bertha und ich, wie die meisten Arbeiter, mit wenig oder nichts geheiratet haten, so war unsre Einrichtung sehr ärmlich, in diesem selben Hause wars, wo wir anfingen, und es war so schlecht wie irgend eins hier und noch schlechter. Natürlich wollten wir gern mehr anschaffen, aber auf Kosten des Biertrinkens auf keinen Fall. Ich trank meine zwei Maß oder mehr im Wirtshaus und Bertha ein Maß zu Hause. Sie war die erste, die den rechten Weg einschlug. Eines Abends sagte sie zu mir: „Karl unser Haus kommt mir gerade so vor, wie ein leeres Bierfaß — es ist nichts drin."

Ich sah mich um, und mußte zugeben, daß nicht viel drinn war, das der Rede wert war. Nach einer Weile springt sie auf, klatscht in die Hände und ruft:

„Karl, Ich habs! Weißt du, wir wollen das Haus mit Bier füllen."

„Mit Bier füllen?" sagte ich.

„Ja," sagte sie, „gib das Biertrinken auf und kaufe die nötigen Sachen für das Geld — Biergeld."

„Ach, das ist ja Unsinn," sagte ich, „da könntest du ja auch das Broteffen aufgeben und es damit füllen."

„Ja, gewiß, das wollen wir ja gerade thun, wenn wir das Biertrinken aufgeben, sagte Bertha, „das Trinken nützt uns gar nichts, es bringt uns jeden Tag Schaden. Ich gebe es morgen auf, und das wäre mal schön, wenn wir uns beide dazu verbündeten."

„Aber ich wollte nichts davon wissen," fuhr Karl mit traurigem Kopfschütteln fort, „gerade so wie die meisten, die das Biertrinken nicht aufgeben wollen, blos weil es ihnen gut schmeckt, und so sagte ich ihr denn, sie könne machen, wozu sie Lust habe, aber es würde ihr nichts nützen. Aber nach einer Woche sah ich doch den ersten Nutzen. Denn als ich aus dem Wirtshaus am Sonnabend nach Hause kam, nachdem ich mein Bier und meinen Schluck getrunken hatte, da hatte Bertha eine neue Kaffekanne gekauft, die wir sehr nötig gebrauchten, denn die letzten Wochen hatten wir uns mit einem blosen Scherben beholfen.

(Schluß folgt.)

Paris, 4. Aug. Die Erklärung Caserio's vor den Lyoner Geschworenen darf nach Anwendung des neuen Gesetzes in Frankreich nicht gedruckt werden. Das Telegraphenamt in Lyon verweigerte die Beförderung. Allein Engländer telephonierten sie von Lyon nach Paris, dann von Paris nach London. Die Frage wird aufgeworfen, welches Verfahren gegen die englischen Blätter, welche heute mit der Erklärung des verurteilten Anarchisten in Frankreich eintreffen, einzuleiten sei.

Paris, 6. Aug. Heute begann der Prozeß gegen 30 Anarchisten, die angeklagt sind wegen Verbrecher-Genossenschaft. Auch 4 Frauen sitzen auf der Anklagebank. Die Angeklagten wurden in Handfesseln in den Saal geführt. 25 Advokaten befinden sich auf der Verteidigerbank. Der Justizpalast ist von einer großen Wache besetzt.

Lyon, 7. Aug. Caserio wurde vom Gefängnisdirektor gefragt, welchen Eindruck die Verhandlung auf ihn gemacht habe. Caserio antwortete: Im großen und ganzen war ich mit mir zufrieden, doch ärgert es mich, daß mich der Advokat durch die ganz überflüssige Erinnerung an meine Mutter weinen macht. Was werden meine Kameraden von mir denken. Auf die Frage des Direktors, wenn Sie heute frei wären, was würden Sie thun, antwortete Caserio: Sie meinen, ob ich wieder morden würde? Nein, aber Anarchist würde ich bleiben.

Lyon, 7. Aug. Die Einlegung der Berufungsfrist für Caserio ist abgelaufen, ohne daß derselbe den Berufungsantrag unterzeichnet hätte.

Großbritanien.

Yarmouth, 3. August. Das große französische Fischerfahrzeug Fraternite wurde gestern in der Nähe von Yarmouth durch den Dampfer Pallas aus London in den Grund gebohrt. Die Besatzung der Fraternite wurde von einem Rettungsboot der Pallas aufgenommen. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht ermittelt.

Asien.

Tokio, 5. Aug. Die japanischen Truppen haben nach fünfstündigem Gefecht am 29. Juli die chinesischen Verschanzungen nahe Asan erstürmt. 500 Chinesen sind gefallen. Die Japaner verloren 5 Offiziere und 70 Mann.

Schanghai, 6. August. Vom Kriegsschauplatz liegt nur ein unbestätigtes Gerücht von der Wegnahme dreier chinesischer Kriegsschiffe vor.

Verschiedenes.

Folgende Vegetarianergeschichte erzählt man der „Nat.-Ztg.": In B., einem kleinen Städtchen in Oberungarn, lebt eine kleine Kolonie von Vegetariern, deren kürzlich verstorbener Präsident ein in der ganzen Gegend sehr geachteter Mann war. Insbesondere aber schätzten ihn die Mitglieder des Vegetarier-Vereins über alles, denn er war das Prototyp eines Mustervegetariers. Seit 30 Jahren ausschließlich von Pflanzennahrung lebend, erfreute sich der alte Herr einer ausgezeichneten Gesundheit und mit Stolz wiesen seine Anhänger auf ihn, als besten Beweis, wie zuträglich und vernünftig solche Lebensweise sei. Groß war daher die Betrübnis aller, als der brave Mann vor kurzem ganz plötzlich, nach kaum 24stündiger Krankheit, starb. Der zweite Präsident hatte bereits eine schöne Leichenrede einstudiert, in welcher er den Verstorbenen als leuchtendes Beispiel für die Menschheit — insbesondere für die Gegner des Vegetarismus — pries und darauf hinwies, wie beglückend diese Lebensweise für den Menschen sei, indem sie ihn vor langen Krankheiten bewahre und einen sanften Tod, ohnen langen Kampf herbeiführe. Allein der behandelnde Arzt machte einen Strich durch die Rechnung. Ihm war die Sache verdächtig vorgekommen und auf seine Veranlassung wurde die Leiche seciert. Das Resultat der Sache war überraschend, denn die Untersuchung ergab Vergiftung und zwar infolge von — Wurstgift."

Eine schreckliche Prophezeihung. Die Erderschütterungen, die letzthin in Konstantinopel so große Schäden verursacht haben, scheinen die von Lapparent gelegentlich der jüngsten Erderschütterungen in Griechenland ausgedrückte Aussicht zu bestätigen. Der hervorragende Gelehrte behauptete nämlich, daß alle Länder, die sich infolge der vulkanischen Bewegung erhoben haben, die die Alpenkette hat erstehen lassen, nur eine unvollständige Grundlage haben und langsam oder plötzlich versinken. Nach ihm wird eines schönen Tages die ganze Balkanhalbinsel vom Meere verschlungen werden und es wird eine Zeit kommen, wo ganz Kleinasien in den Abgrund stürzen und das Mittelländische Meer, wie im vorgeschichtlichen Zeitalter, wieder die Küsten Hindostans benetzen wird. Das ist ja eine schauerliche Weissagung, aber sie würde, wenn sie in Erfüllung ginge, viel zur — Vereinfachung der orientalischen Frage beitragen.

Ein Pferd als Brandstifter. In Gardano, Italien, steckte ein Pferd seine Stallung in Brand. Es schlug mit dem Huf aus, schlug aus dem Steinboden einen Funken, dieser verfing sich in der Streu und das ganze Gebäude ging in Flammen auf.

Schorndorf.

Auszug aus dem Standesamtsregister
vom 1. bis 31. Juli 1894.

Geburten.

1. Johannes Alfred Weckert, Forstwarts S. 4. Alfred Friedrich Bacher, Uhrmachers S. 8. Karl Hermann Schönleber, Metzgers S. 9. Pauline Friedericke Koch, Gerbereiarbeiters T. 17. Wilhelm Albert Baun, Steinhauers S. 19. Robert Heck, Hausierhändlers S. 22. Adolf Friedrich Rambold, Metzgers S. 26. Paul Georg Rickhold, Sohn der ledigen Anna Maria Diebel. 30. Eduard Schmid, Bildhauers S.

Todesfälle.

2. Wilhelm Alfred Strobel, lediger Cigarrenmacher, 23 Jahr alt. 4. Karl Heinrich Däubler, Fabrikarbeiters S. 1 J. alt. 5. Philipp Frick, Kaufmanns Witwe. 75 J. alt. 9. Paul Leukhardt, Schneiders S., 1 Monat alt. 11. Louise Sofie Gölz, Fabrikarbeiters T., 2 Monat alt. 18. Eugen Sommer, Cigarrenmachers S. 1 Monat alt. 20. Friedrich Kieß, Seifensieders Witwe, 53 J. alt. 21. Frieda Frey, Steinhauers T. von Ulm, 3 J. alt. 22. Christian Thumm, Schutzmanns Ehefrau, 32 J. alt. 28. Katharine Klenk ledig, 58 Jahre alt. 30. Eduard Schmid, Bildhauers S., 6 Stunden alt. 31. Karl Friedrich Layer, Sattler, 80 Jahre alt.

Eheschließungen.

14. Georg Uhl, lediger Rotgerber ung Karoline Christiane Wilhelmine Klotzenbücher ledig. 28. Karl Adolf Geßner, lediger Apotheker und Emma Christiane Schmid ledig.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe
— ab **eigener** Fabrik — **schwarze, weiße** und **farbige** — v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift karriert, gemustert, Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabrik
(k. k. Hofl.), **Zürich.**

1200 deutsche Professoren und Ärzte
haben Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crême
geprüft, sich in 1½jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und selbigen daher warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche
Wundheilsalbe
bei **Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweissbildung** (Wundsein) und sonstigen **Hautverletzungen,** sowie bei **Hautleiden, Geschwüren** 2c. durch seine hervorragend antiseptischen, neubildenden und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franko. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême, welcher von vielen Aerzten allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Tuben à Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Wundsein, kleinere Verletzungen 2c. die Tube zu 50 Pfg. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen. Myrrhen-Crême ist der patentirte ölige Auszug des Myrrhen-Harzes.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bei der mittleren Brücke wurde eine
Absperrstange herausgerissen
und in die Rems geworfen. Wer den Thäter bezeichnet, erhält eine Belohnung von 5 M.

Den 6. August 1894.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

In der Nachlaßsache des verstorbenen **Johann Georg Wägner,** ledigen Weingärtners hier, kommt am nächsten **Montag den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** im zweiten und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

ca. 42 a 47 qm Baumacker und Baumwiese im Frauenberg, angekauft um 750 M,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 7. August 1894.

Ratschreiberei
Friz.

Birnen-Verkauf.

Donnerstag den 9. ds. Mts. früh 7½ **Uhr** auf der Stadtpflegekanzlei von 2 Bäumen im Holzberg und 1 Baum bei der unteren Brücke.

Vorgezeigt werden die Bäume durch Baumwart Schmid am **Mittwoch abend** von 6 Uhr an.

Schorndorf, 7. Aug. 1894.

Stadtpflege.

Zu verkaufen.

Eine gutgehende
Wirtschaft mit Metzgerei
in nächster Nähe hies. Stadt mit 2500 M Angeld.
Nähere Auskunft erteilt die Redakt.

Schornbach den 7. August 1894.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Rosine Steiner geb. Greiner,

von ihrem langen Krankenlager sanft durch den Tod erlöst wurde.

Beerdigung findet am Donnerstag 1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Katharine Mutter,
Maria Steiner.

Schönen Speck
empfiehlt **Lauppe,** Metzger.

Haubersbronn.
Einen Jungen
nimmt bei guter Belohnung sofort in die Lehre.
Müller **Hottmann.**

!! Billige Toiletteseife !!
feine Haushaltseife, 6 St. 50 Pfg.
Rosen-Abfallseife, 6 St. 40 Pfg.
Ia. Glycerinseife, 6 St. v. 50 Pfg. an,
feinst parfümierte Fettseifen,
Haaröl, Parfüms & Zahnpasta
in reicher Auswahl bei
Friedr. Bühler, Seifensieder

Engelberg.

Zugelaufen

ein schwarzer **Dachshund** (Rüde.) Derselbe kann innerhalb acht Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei

G. Huber, Wirtschaftsführer.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Anſprüche an die genachnannten, kürzlich verſtorbenen Perſonen ſind binnen

acht Tagen

bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls ſolche bei der Auseinanderſetzung des Nachlaſſes berückſichtigt werden ſollen.

Schorndorf, den 7. Auguſt 1894.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Sattler.

Von Winterbach:
Kefer, Johann Jakob, ledig, gew. Weingärtner,
Fiſcher, alt Chriſtian, vormal. Bäckers Ehefrau, Jakobine geb. Röck,
Schelling, Johann Georg, gew. Schneider,
Betſch, Georg Friedrich, Weingärtners Ehefrau, Chriſtiane Barbara, geb. Lang,
von Aſperglen:
Hinderer, Jakob, Webers Witwe von Necklinsberg, Regine geb. Zehender,
von Buhlbronn:
Beuttel, Jakob, gew. Weber und Todtengräber,
Beuttel, alt Friedrich, Webers Ehefrau, Eva Barbara, geb. Beuttel,
Beuttel, Gottlieb, Webers Ehefrau, Sara, geb. Schwenger,
von Hößlinswarth:
Stadelmann, Auguſt, Händlers Ehefrau, Anna Marie, geb. Seiz,
von Schornbach:
Bareiß, Roſine, ledig,
von Vorderweißbuch:
Friz, Chriſtian Andreas, gew. Löwenwirt in Birkenweißbuch.

K. Amtsnotariat Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Anſprüche an den Nachlaß der hienach genannten im vorigen Monat geſtorbenen Perſonen ſind

binnen 2 Wochen

anzumelden und zu erweiſen, wenn ſie bei der Nachlaßteilung berückſichtigt werden ſollen.

Den 6. Auguſt 1894.

Amtsnotar.
Siger.

Von Geradſtetten:
Rühle, Chriſtine Magdalene, geb. Mack, gew. Witwe des Simon Friedrich Rühle, Weingärtners,
Schäfer, Chriſtiane Magdalene, ledig vollјährig,
von Hohengehren:
Enßle, Wilhelm Friedrich, Bauer,
Scharpf, Jakob Friedrich, Bauer,
von Schnaith:
Zoller, Johann Georg, Bauer von Baach,
Vetter, Jakob Friedrich, Weingärtner von Schnaith,
Rühle, Johanne, geb. Stilz, gew. Ehefrau des Jakob Friedrich Rühle, Weingärtners,
Ellwanger, Gottlob, lediger vollj. Weingärtner.

Asphalt,
Dachpappen beſte Qualität,
Asphaltröhren, Iſolirpappen,
Iſolirtafeln, Holzcement,
Dachtheer, Carbolineum für Holzanſtrich,
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

Verlag von FR. EUGEN KÖHLER, Gera-Untermhaus, Reuss j. L.

M. Schulze's **Orchidaceen** Deutschlands, Oesterreichs & der Schweiz. Demnächst vollständig in 12 Lieferungen à 1 M. In eleg. Orig.-Einband 15 M. Einzig neueres Werk, unt. Mitwirkg. hervorragender Kenner herausgegeb. Mit 100 Chromotafeln.

Prof. Thomé's **Flora** von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. 45 Lieferungen à 1 M. od. 4 eleg. Halbfranzbände 54 M. Stark verbreitetes, geschätztes Werk. Mit 616 Chromotafeln.

Unsere **Heilpflanzen,** ihr Nützen und ihre Anwendung im Hause, 92 Chromobild. m. Text v. Schimpfky. 5.50 M., geb. 6.50 M. **Die wichtigst. Giftgewächse** 27 Chromotaf m. Text v. demselben. 2.25 M. geb. 2.75 M.

Am Montag den 13. ds. Mts. von morgens 8 Uhr an kommt in Grunbach im Wege der Zwangsverſteigerung zum Verkauf:

2 Regulatoren, 1 Weckeruhr, 1 vollſtändiges Bett ſt. eich. Bettlade, 1 Kaſſenſchrank, 1 Nähmaſchine, 10 Bände Brehms Tierleben, 16 Bände Meyer's Converſationslexikon, verſchiedene Möbel, Portraits, allgemeiner Hausrat, 1 Jagdgewehr, 5 Fäſſer von 50 bis 1000 L. Gehalt, 1 Dachshund, und 1 größere Partie Metallwaren, als Crucifixe, Lampen und Lampenteile, Uhrgehäuſe, teils fertige, teils halbfertige Ware.

Zuſammenkunft im Lamm.

Schorndorf, den 8. Auguſt 1894.

Gerichtsvollzieher **Moſer.**

Feuerwehr.

Nächſten Montag,
den 13. ds. Mts.,

wird eine

Hauptprobe der Feuerwehr

ſtattfinden.

Hiezu haben **ſämtliche Abteilungen abends präcis 6 Uhr** anzutreten.

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Kaffees,
rohe, in gelb und blau,
ſowie **ſtets friſch gebrannte,** empfiehlt in **nur reinſchmeckenden, vorzüglichen Qualitäten in allen Preislagen zu den billigſten Preiſen.**
Adolf Finckh.

Solnhofener
Giebel- & Bodenplatten
empfiehlt **Th. Vell** z. Brünnele.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen ſich aus durch **vollſte Entwicklung des Aromas, beſonders kräftigen Wohlgeſchmack, erhebliche Erſparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch** infolge Einrichtung meiner
Röſterei nach neueſtem Syſtem.
Pat. Kaffeekühlapparat
zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.
Karl Schäfer a. Marktplatz.

Ia. neue holl.
Voll-Häringe
(pur Milchner)
ſind friſch eingetroffen bei
Chr Roos.

Steinenberg.
Nächſten Montag
friſcher Kalk & rote Ware
bei Ziegler **Erzinger.**

Oberurbach.
Eine Gaiſe
hat wegen Abzug zu verkaufen
Simon Heſpeler.

Den Haberertrag
von 12 Aar in der Grafenhalde und einem Stückle im Hegnach verkauft
Zinngießer **Vell.**

Margarine
prima Qualität empfiehlt billigſt
Chr. Roos.

Schraders Spitzwegerich-ſaft, per Flacon 50 ₰ u. 1 ℳ **Schraders Trauben-Bruſt-honig,** Flac. ℳ 1.— 1.50. 3.— Seit Jahren bewährtes vorzügl. Huſtenmittel f. Erwachſ. u. Kinder. **Schraders weiße Lebens-Eſſenz,** Fl. 1 ℳ, altbekanntes zuverläſſ. Hausmittel b. Appetitloſ. Magenbeſchw. aller Art. Prakt. u. bewährte unſchädl. Haarfärbemittel ſind **Schraders Tolma** Fl. 2 ℳ. **Schraders Nußextrakt-Haarfarbe** in blond, braun und ſchwarz Fl. 2 ℳ. **Schraders Zahnhalsbänder** 1 ℳ, vorzügl. u. vielbegehrtes Erleichterungsmittel f. zahn. Kinder. Schraders Eſſigeſſenz, Malzextrakt, Malzbonbons u. ſonſt. Schraderſche Präparate. Apoth. J. Schraders Nchf. Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

Jeder Husten
erſchüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung ſind leicht ernſte Hals- und Bruſtkrankheiten die Folgen.
Alle an Huſten u. Heiſerkeit Leidenden ſollten dieſe daher im Keime zu lindern ſuchen, wobei die
Stollwerck'schen Brustbonbons
treffliche Dienſte leiſten.
In verſiegelten Päketchen zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig in Schorndorf in der Gaupp'ſchen Apoth. bei Adolf Geßner, Th. Palm, Apotheker und bei J. Veils Witw. beim Hirſch, in Geradſtetten bei C. A. Palmer, in Welzheim bei H. Hohley, Cond.

Spazierſtöcke
in ſchönſter Auswahl billigſt bei
Dreher **Benz,** Vorſtadt.

Nr. 122. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erſcheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Poſt bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 15 Pfg.

Freitag den 10. Auguſt 1894.

Inſertionspreis: eine vierſp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. (Moſſes Norma-Zeilenmeſſer Nr. 14) Auflage 1950. Wöchentl. Beil. 1 gen. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Vom 15. Auguſt bis zum 30. Sept. d. J. und für die Folge je vom 1. Mai bis zum 30. September jeden Jahrs werden in Heilbronn und in Stuttgart 14 Tage giltige und auch in Schnellzügen benützbare Rundreiſehefte für 2. und 3. Wagenklaſſe nach dem Niederwald (Rüdesheim) ausgegeben. Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenſtellen der vorgenannten Stationen.

Stuttgart, 7. Aug. In der Ludwigsburgerſtraße trieb geſtern abend ein Arbeiter aus Uebermut ein Wagenpferd an. Ein 12jähriger Knabe, der in demſelben Augenblick vom Wagen abſteigen wollte, kam dadurch unter die Räder und wurde ſo ſchwer verletzt, daß er bald darauf ſtarb. Der Arbeiter, der nach dem Unglücksfall fliehen wollte, wurde verhaftet.

Stuttgart, 7. Aug. Geſtern ſind in Katzenried zwei leere Güterwagen auf die Lokomotive 364 aufgeſtoßen. Die Wagen und die Lokomotive wurden ſtark beſchädigt. Verletzungen kamen nicht vor.

Stuttgart, 7. Aug. Wegen Betrugs im Rückfall wurde der vorbeſtrafte 24 Jahre alte verheiratete Kaufmann Johann Georg Mörh von Kempten, welcher im Mai und Juni d. J. an 212 Beſteller „Kneipp'ſche Hausapotheken" verkaufte und von jedem ſich dafür ℳ 2.50 zum Voraus zahlen ließ, jedoch auch nicht eine einzige lieferte, und die eingenommenen 530 ℳ für ſich verbrauchte, wofür er ſich mit ſchlechtem Geſchäftsgang zu entſchuldigen ſuchte, zu 8 Monaten Gefängnis und 3jährigem Ehrverluſt verurteilt.

Stuttgart, 8. Aug. Domänenpächter Theodor Kreißer auf der Solitude iſt geſtorben.

Stuttgart, 8. Auguſt. Nach dem „Schw. B." iſt es Thatſache, daß das hieſige gelbe Dragonerregiment in ein Huſarenregiment verwandelt wird.

Stuttgart, 8. Aug. Die Leiche des 19jährigen Reſtaurateur-Sohnes Nuffer, welcher von der franzöſiſchen Schweiz (Montreux) aus einen Aufſtieg unternahm, iſt gefunden und wird nach Stuttgart überführt. Der Verluſt für die Eltern iſt um ſo größer, da der Verunglückte das einzige Kind war.

Stuttgart, 8. Aug. In der am letzten Dienstag ſtattgehabten Sitzung des geſchäftsführenden Ausſchuſſes des Landesverbands der Wirte Württembergs wurde über die beim Ravensburger Verbandstage angenommene Reſolution:

1) der Verbandstag beauftragt den geſchäftsführenden Ausſchuß, ſich in kürzeſter Zeit mit den Vorſtänden aller bei der nächſten Landtagswahl in Betracht kommenden Parteien ins Benehmen zu ſetzen und ihnen die Frage vortragen: wie ſtellt ſich ihre Partei zu der Forderung der Wirte: „**Abſchaffung des Umgelds**";
2) der Bezirksausſchuß eines jeden Wirtsvereins iſt verpflichtet, ſofort bei Bekanntwerden einer Kandidatur dies dem geſchäftsführenden Ausſchuß zur weiteren geeigneten Vorkehrung anzuzeigen;

beraten und die ſofortige Ausführung dieſes Beſchluſſes angeordnet. Nach den Antworten, welche ſeitens der Parteien erfolgen werden, richtet ſich ſeiner Zeit die Stellungnahme des Verbandes zu den Kandidaten derſelben, da die württembergiſchen Wirte mit aller Kraft ſich an der nächſten Landtagswahlen beteiligen werden, um eine Erlöſung aus dem ebenſo ungerechten wie unerträglichen Zuſtande, welchen das württembergiſche Umgeld mit ſich bringt, herbeizuführen, indem nur für ſolche Abgeordnete eingetreten und gewirkt werden ſoll, die offen und frei erklären, für Abſchaffung des Umgeldes einzutreten.

In Schmiden gerieten nach dem N. Tagbl. zwei Schnitter nachts in ihrer Schlafkammer in Streit, bei welchem der eine ſeinem Gegner, einem Sohn des Anwalts in Baach, mit der Sichel, die er neben dem Bette liegen hatte, vier Finger der linken Hand abſchnitt.

Heilbronn, 8. Aug. Das hieſige durch ſeinen Bauſtiel, ſeine Freitreppe, günſtige Lage und auch ſonſt berühmte Rathaus ſoll gutem Vernehmen nach, um eine weitere Sehenswürdigkeit und einen gewaltigen Anziehungspunkt bereichert werden. Ein großes hohes Souterrain und enorme bis jetzt um verhältnismäßig ſehr billigen Preis vermietete Kellerräumlichkeiten ſind wie geſchaffen, um einen prächtigen Ratskeller nach dem Muſter anderer Städte wie München, Bremen, Bern u. ſ. w. einzurichten. Die Bau- und Einrichtungskoſten dürften ſich nicht hoch belaufen. Wenn der Heilbronner Weingärtnergeſellſchaft Gelegenheit geboten wird, hier ihre beſten Erzeugniſſe in ungemiſchter und unverfälſchter Reinheit zum Ausſchank bringen zu laſſen, dürfte der Heilbronner Ratskeller bald zu noch größerem Anſehen gelangen, als die oberen Stockwerke unſeres Rathauſes. Die Verhandlungen des Gemeinderats dürften ſich auch gemütlicher geſtalten, wenn man gelegentlich „oan'n von une ruf" holen laſſen und die gehabte Erregung hinunterſpülen kann.

Abſtatt, 7. Aug. Der 67 Jahre alte Chr. Lang in Abſtatt, der vom letzten Freitag bis Dienstag morgen ununterbrochen fortgeſchlafen hat, iſt am Diestag morgen, ohne aus ſeinem totähnlichen Schlaf noch einmal zu erwachen, geſtorben. Auch die Schweſter des Verſtorbenen, Katharina, ſtarb in derſelben Nacht. Beide Geſchwiſter werden mit einander beerdigt werden.

Tübingen, 8. Aug. Wie die freiwill. Feuerwehr, ſo hat auch die freiwill. Sanitätskolonne dem Feſtausſchuß zum Turnfeſt ihre Dienſte bereitwillig zu Dienſte geſtellt. Es waren ſtets 4 Sanitätsleute auf dem Feſtplatz. Zwei Tragen, zwei Taſchen und ein großer Verbandtorniſter waren für die erſte Hilfeleiſtung bereit. Wenn ſich auch glücklicherweiſe kein ſchwerer Fall ereignete, ſo mußte doch in 27 Fällen Hilfe geleiſtet werden (Verletzungen am Unterſchenkel, Daumenquetſchung, Verſtauchungen an verſchiedenen Gelenken, ſtarkes Naſenbluten, ausgedehnte Hautabſchürfungen, ſtark entzündete Inſektenſtiche, Ohnmacht (1 Fall von Epilepſie.) In einem Fall wurde das Sanitätszelt auch als Aufbewahrungsort für einen ſchreienden, kleinen Erdenbürger, der ſich verlaufen hatte, in Anſpruch genommen, was nicht verfehlte, einige Heiterkeit zu erregen.

Ellwangen 9. Aug. Im Stalle des Stiftungspflegers Seller in Eigenzell kam eine ſeltſame Mißgeburt zur Welt, ein Kalb mit zwei Köpfen, der eine nach vorn der andere rückwärts gerichtet. Der Leib des Kalbes enthielt nach den Angaben des Tierarztes Häusler zwei vollſtändige Lebern und nur ein Gedärme. Der Vorderteil hatte drei Füße, der Hinterleib beſtand vom Bauche an aus zwei vollſtändig ausgewachſenen Hinterteilen mit fünf Füßen und je einen Schwanz. Die Kuh iſt munter.

Grundelhardt, 7. Aug. Am vergangenen Sonntag fing während des Gemeindegeſanges auf einmal die Orgel an zu ſtreiken und war von ihrem Vorhaben nicht mehr abzubringen Während der Predigt wurde das altehrwürdige Muſikwerk vom Organiſten einer genauen Muſterung unterzogen. Welche Ueberraſchung! Er fand eine große Anzahl Taubenköpfe und andere animaliſche Ueberreſte. Ein Marder mußte hieher ſeine Ueberreſte geſchleppt haben, um ſie in der Stille verzehren zu können. Die in der ganzen Gegend wohlbekannten Nimrode Starrkloff und Wachtelmaier begaben ſich Montags in aller Frühe mit ihren geladenen Jagdflinten in die Kirche mit dem feſten Vorſatz, das profane Tier für die Entweihung des heiligen Ortes zu beſtrafen. Nach ungefähr zweiſtündigem vergeblichen Warten mußten ſie aber, ohne das Tier geſehen zu haben, dieſes ungewöhnliche Jagdrevier verlaſſen.

Gerabronn, 8. Auguſt. Ein 13jähriger Knabe von dem ½ Stunde von hier entfernten Michelbach, der hier ſeiner Mutter etwas zu beſorgen hatte, hing ſich an den dorthin fahrenden Poſtwagen, um mit demſelben zu ſpringen. Nach kurzer Zeit verwickelte ſich der Knabe, er wurde geſchleift und erhielt ſolche Verletzungen, daß er ins hieſige Krankenhaus verbracht werden mußte. Wieder eine Warnung an die Kinder vor dem ſo beliebten Nachſpringen und Hängen derſelben an Fuhrwerke.

Mengen, 8. Aug. Einen recht hübſchen Erlös erzielte dieſer Tage der beſtrennommierte Viehzüchter Gerber Ph. Hepp hier. Derſelbe verkaufte zwei zweijährige, trächtige Kalbeln um die Summe von 2300 ℳ. Wer kann, mach's nach!

Ulm, 7. Aug. Ein Wanderlagerer mit Wein dürfte eine Perſönlichkeit ſein, die den bekannten Ausſpruch Ben Akibas, daß alles ſchon dageweſen ſei, Lügen ſtraft. Ein ſolcher Wanderlagerer verkauft gegenwärtig hier, bezw. läßt von einem Stadtinventirer verkaufen „garantiert echten Uhlbacher Wein" per Liter um 50 ₰, daß der 20 Liter weiſe verkaufte bezw. verſteigerte Wein ſehr leicht und noch lange keine 50 ₰ wert iſt, begreifen alle Weinkenner, dennoch macht der Wanderlagerer in Wein flotte Geſchäfte mit ſeinem angeblichen Uhlbacher.

Ulm, 8. Aug. Dem Gemeindepfleger von Weidenſtetten waren im vorigen Monat 16 junge Obſtbäume teils abgeſchnitten, teils beſchädigt worden. Als Thäter wurde der Schäfer Georg Keßler ermittelt. Derſelbe wurde für dieſe That mit drei Monaten Gefängnis beſtraft.

Ulm, 9. Aug. Der Schultheiß Haug von Dettingen, O.A. Ehingen, wurde mit noch 3 weiteren dortigen Bürgern wegen Polizeiſtunden-Uebertretung zur Anzeige gebracht. Auf einen diesbezüglichen Erlaß des Oberamts beſtrafte Haug ſich ſelbſt und die drei anderen Uebelthäter mit je 1 ℳ, worauf die Strafe ſofort bezahlt wurde. Dieſe Strafverfügung iſt nun ſpurlos verſchwunden und auch über den Verbleib der 4 ℳ herrſcht keine völlige Klarheit. Haug wurde nun wegen Urkundenbeſeitigung von der hieſigen Strafkammer mit 1 Monat Gefängnis beſtraft.

Blaubeuren, 8. Aug. Geſtern nachmittag ſollte der ledige, 32 Jahre alte Zimmermann Bärtele, der gegenwärtig in Bermaringen als Taglöhner beſchäftigt iſt, beim Abladen des Erntewagens behilflich ſein. Derſelbe vergnügte ſich jedoch mit turneriſchen Uebungen auf dem Stadel. Etlichemal machte er ſeine halsbrecheriſchen Gänge, und obwohl er von andern Arbeitern ernſtlich davor gewarnt wurde, ließ er doch nicht davon ab. Auf